

Analysten

Fünf Analysen

I. Respekt: trotz allem

Bereits vor vielen Jahren, im April 2006 veröffentlichte das Schweizer Wirtschaftsmagazin *Bilanz* eine *Cover-Story* mit dem Titel *Analysten: Die Börsen-Spieler – Anatomie eines Berufsstandes*. Der Publikationszeitpunkt war damals mit Bedacht gewählt. Gerade hatten die börsenkotierten Schweizer Unternehmen ihre Jahresabschlüsse für das abgelaufene Geschäftsjahr publiziert und Gewinne von insgesamt 58 Milliarden Franken ausgewiesen: ein Fünftel mehr als noch im Vorjahr. Und trotzdem schossen die Kurse, bei *Nestlé*, *Novartis*, *UBS* oder *CS* breitflächig nach unten. «Verkehrte Welt», urteilte die *Bilanz*, «Schweizer Unternehmen machen Gewinne wie nie. Und die Kurse purzeln ohne Gnade.»

Die Verantwortlichen für dieses schwer nachvollziehbare Schauspiel deckt das Blatt bei dieser Gelegenheit – vor über dreizehn Jahren – mit allerhand eindeutigen Attributen ein. Analysten seien *moderne Zahlenritter*, *marktmächtige Aktienflüsterer*. Die Börse, deren Einsatzgebiet, *ein Tummelplatz für kurzfristige Spekulanten*. Kurzum: Der Analyst ist zum Meinungsmacher an der Börse avanciert, der den Markt mit News und Gerüchten aus den Teppichetagen der Unternehmen versorgt – als Nachfolger jenes Ringhändlers, der ausstarb, als der physische Aktienhandel in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre durch den elektronischen ersetzt worden war.

Der CEO einer börsenkotierten Gesellschaft kann – heute noch – gar nicht anders als sich mit den Analysten zu beschäftigen. Diese setzen einen Titel auf *buy* oder *sell*, werden mitunter zum *Schmiermittel für Managerkarrieren*, so die *Bilanz*, oder *begünstigen deren Abbruch*. Soweit ist es bei mir nie gekommen. Aber natürlich entwickeln sich im Laufe der Zeit Beziehungen zu den Exponenten dieser Zunft. Gewollte. Manches Mal auch weniger gesuchte. Es gibt auch diese gegenseitige Wertschätzung. Und auch das Gegenteil davon. Neutral ist dieses Verhältnis CEO – Analyst nie. Im extrem negativen Fall konnte man sich gegenseitig buchstäblich nicht riechen.

Vielleicht muss man etwas Verständnis aufbringen für dieses ambivalente Verhältnis. Der Finanzanalyst von dem ich hier spreche, wird dafür be-

